

Orthoptist/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Ausbildung an Berufsfachschulen (bundesweit einheitlich geregelt)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Berufsfachschule und Augenklinik



■ Was macht man in diesem Beruf?

Orthoptisten und Orthoptistinnen untersuchen und behandeln nach augenärztlicher Anweisung Störungen des ein- oder beidäugigen Sehens, z.B. Schielen oder Augenzittern. Gegebenenfalls unterbreiten sie dabei auch diagnostische oder therapeutische Änderungs- und Ergänzungsvorschläge. Sie beraten die Patienten und klären sie über die Erkrankung und die Behandlungsmethoden auf. Zudem überwachen sie die therapeutischen Maßnahmen, etwa das Tragen spezieller Gläser oder das Abdecken eines Auges, beobachten und dokumentieren den Krankheitsverlauf und werten ihn aus. Vorbeugend untersuchen sie vorwiegend Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Orthoptisten und Orthoptistinnen finden Beschäftigung

- in Hochschulkliniken mit Abteilungen für Pleoptik und Orthoptik
- in Krankenhäusern mit augenärztlicher Abteilung
- in Augenarztpraxen

Arbeitsorte:

Orthoptisten und Orthoptistinnen arbeiten in erster Linie

- in Untersuchungs- und Behandlungsräumen
- in Patientenzimmern
- in Büroräumen oder Stationszimmern

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung wird i.d.R. ein **mittlerer Bildungsabschluss** vorausgesetzt. Die Berufsfachschulen wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Untersuchen der Sehstörungen und beim Überwachen therapeutischer Maßnahmen)
- Geschicklichkeit (z.B. beim Umgang mit orthoptistischen Geräten)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. beim Prüfen des korrekten Sitzes von Sehhilfen)
- Kontaktfähigkeit, Kommunikations- und Einfühlungsvermögen (z.B. beim Eingehen auf Patienten)
- Verschwiegenheit (z.B. beim Umgang mit Patientendaten)

Schulfächer:

- Physik (z.B. zum Verstehen, welche Gesetze der Physik der Optik zugrunde liegen)
- Biologie (z.B. beim Auseinandersetzen mit Krankheiten des Auges bzw. des Sehsinns)
- Deutsch (z.B. für die Dokumentation von Untersuchungsergebnissen und Behandlungsverlauf)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Schulische Ausbildungen werden in der Regel nicht vergütet.

Während einer Berufsausbildung in einem betrieblich-schulischen Gesundheitsberuf bei einem Ausbildungsträger, der unter den Geltungsbereich eines Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes fällt, erhalten Auszubildende beispielsweise folgende Ausbildungsentgelte (monatlich brutto):

1. Ausbildungsjahr: € 1.290
2. Ausbildungsjahr: € 1.350
3. Ausbildungsjahr: € 1.447

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

